



Ort der Entspannung und Ideen: die Statue der Künstlerin Niki de Saint Phalle „Le poète et sa muse“ auf dem Kunstpfad der Universität, Oberer Eselsberg

## Hochschulmedizin in Ulm

Die Hochschulmedizin in Ulm wird von der Medizinischen Fakultät und dem Universitätsklinikum getragen. Sie ist Schwerpunkt der Universität Ulm, die am 25. Februar 1967 als Medizinisch-Naturwissenschaftliche Hochschule gegründet wurde. Den offiziellen Titel einer Universität verlieh ihr die baden-württembergische Landesregierung am 4. Juli 1967.



Das Universitätsklinikum nimmt Aufgaben als Krankenhaus der Maximalversorgung mit hoch spezialisierter universitärer Medizin für die Stadt, die große Region Ostwürttemberg, Donau/Iller und Bodensee-Oberschwaben sowie in zahlreichen Spezialgebieten überregional wahr. Es ist mit ca. 5.700 Arbeitnehmern größter Arbeitgeber der Region. Universitätsklinikum und Medizinische Fakultät sind Ausbildungsstätte für mehr als 2.400 Studenten und nahezu 1.000 Schüler. Als jüngste Gründung im Land Baden-Württemberg ist die Hochschulmedizin in Ulm durch international anerkannte Forschungen, ein hohes Innovationspotenzial und große wissenschaftliche Effizienz geprägt – verbunden mit Krankenversorgung auf höchstem Niveau. Die Medizinische Fakultät ist die leistungsstärkste Fakultät der Universität Ulm und eine der leistungsfähigsten Einrichtungen im Lande. Für jeden Euro, den das Land der Medizinischen Fakultät für Forschung zuweist, wird von Ulmer Wissenschaftlern ein gleicher Betrag eingeworben.

*„Die Verknüpfung exzellenter biomedizinischer und klinischer Forschung mit interdisziplinärer studentischer und postgradualer Ausbildung sowie innovativer Krankenversorgung gehört schon heute zu den Traditionen unserer noch recht jungen Medizinischen Fakultät“, Zitat des Dekans der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm Prof. Dr. Klaus-Michael Debatin, Oktober 2006.*



„Als Universitätsklinikum haben wir im Hause ein Netzwerk kompetentester Ärzte, die an der vordersten Front medizinischer Innovation stehen“, so der Leitende Ärztliche Direktor Prof. Dr. Reinhard Marre über die Aufgaben des Ulmer Klinikums in der Maximalversorgung.

Universitäre Spitzenforschung im Bereich der Biomedizin kann heute nicht mehr nur in einzelnen Forschungsprojekten realisiert werden. Der Zusammenschluss von Forschern in Forscherverbänden, die zu einem großen Thema gebildet werden und verschiedene Forschungsrichtungen und Technologien zusammenführen, ist ein wichtiges Element der Profilbildung. So verfügt die Medizinische Fakultät der Universität Ulm über drei Sonderforschungsbereiche, die sich mit den Themen Läsion und Reparatur am Kardiovaskulären System (SFB 451; Sprecher Prof. Dr. V. Hombach), Signale und Signalverarbeitung bei der zellulären Differenzierung (SFB 497; Sprecher Prof. Dr. Dr. W. Knöchel) sowie Entzündung, Regeneration und Transformation im Pankreas (SFB 518; Sprecher Prof. Dr. G. Adler) beschäftigen und von der Deutschen Forschungsgemeinschaft gefördert werden. Daneben gibt es zahlreiche Forschungsverbände innerhalb der Fakultät, sowie übergeordnete EU-Projekte, an denen Ulmer Forschergruppen aus der Medizinischen Fakultät federführend beteiligt sind.

Die wesentlichen Schwerpunkte der biomedizinischen Forschung an der Medizinischen Fakultät sind die Regenerative Medizin unter Einschluss von Fragen der Stammzellbiologie, die Hämato-Onkologie, die Immunität und Infektionsbiologie sowie der Bereich der neuro-psychiatrischen Wissenschaften. Die Regenerative Medizin mit ihren unterschiedlichen Facetten – von der Grundlagenforschung bis hin zum Einsatz am Patienten – hat sich in den letzten Jahren, auf Ulmer Traditionen fußend, zu einem wesentlichen Standbein entwickelt. Hier wird das Netzwerk ZytoOrganoPoesie mit Themen aus den Sonderforschungsbereichen (Zelluläre Differenzierung, Erkrankungen des Pankreas und des Herzens) und mit interdisziplinären medizinischen und zahnmedizinischen Forschungsprojekten aus dem Bereich der Biomechanik und der Stammzelltransplantation zusammengeführt; die Zusammenarbeit mit der Max-Planck-Gesellschaft ist fest geplant. Im Bereich der Hämato-Onkologie verfügt Ulm über leistungsfähige klinische Abteilungen, die zu den erfolgreichsten ihrer Art in Deutschland gehören und in Grundlagenforschung und Klinik das gesamte Spektrum von der normalen Entwicklung blutbildender Zellen und der Regulation von Immunantworten bis hin zur malignen Entartung abdecken. Mit Gründung des Neurozentrums im Jahr 2001 wurden die Neurowissenschaften nach außen hin als einer der Forschungsschwerpunkte an der Medizinischen Fakultät sichtbar. Neurologische Erkrankungen wie die Neurofibromatose oder der Veitstanz sind ebenso Bestandteil des Ulmer Neuroschwer-

punktes wie das einzigartige Transferzentrum für Neurowissenschaften und Lernen, an dem integrative Gehirn- und Bildungsforschung betrieben wird. Der Forschungsschwerpunkt Infektionserkrankungen und Immunreaktionen trägt der weltweiten stetigen Zunahme von Infektionskrankheiten mit tödlichem Ausgang Rechnung. Zentrale Themen sind hier z.B. die ambulant erworbene Lungenentzündung, die Resistenzentwicklung humanpathogener Erreger und die lokale Immunität.

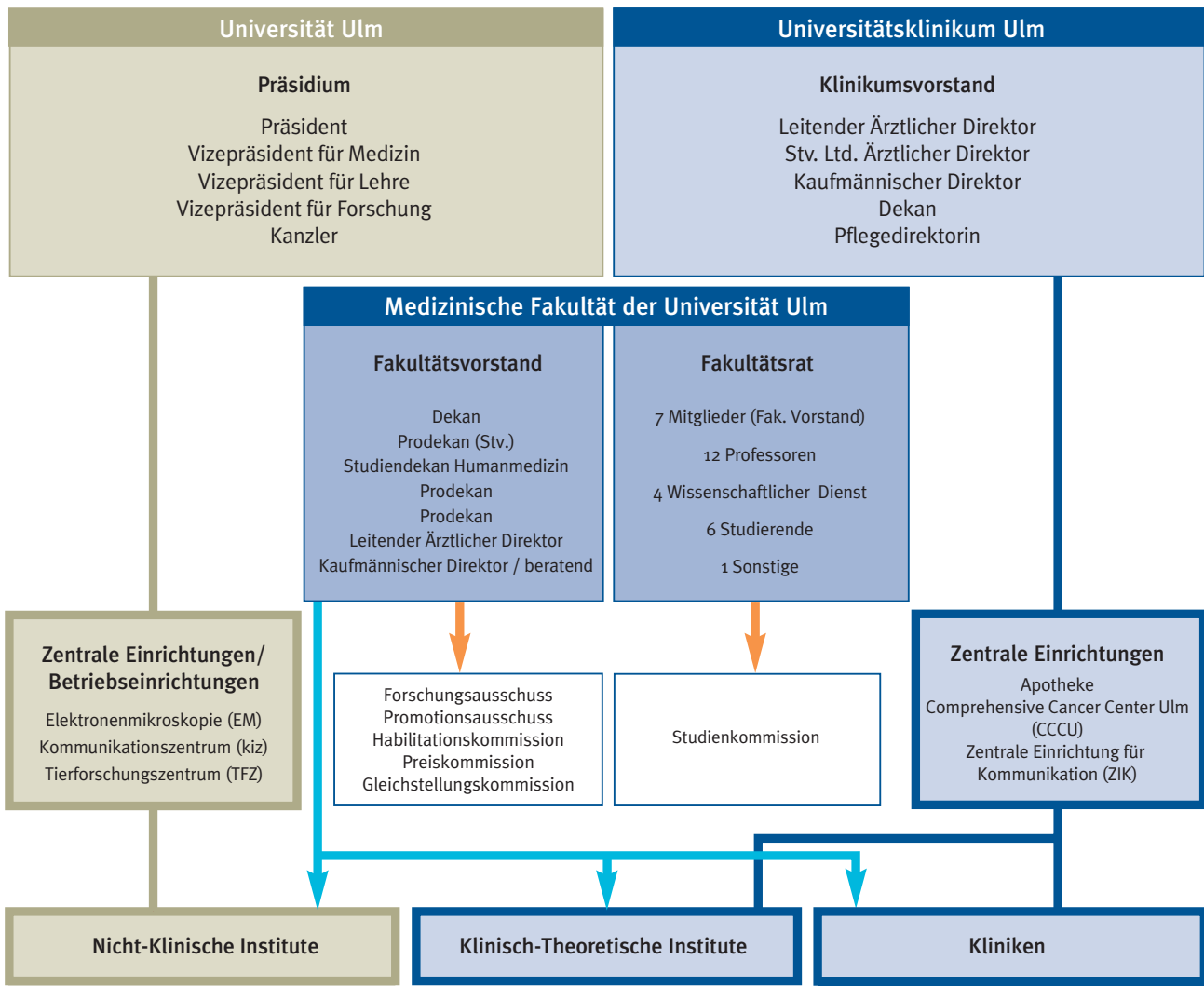
Nicht nur in der Forschung sondern auch in der Lehre setzt die Medizinische Fakultät der Universität Ulm auf Schwerpunktbildung. Neben einem innovativen Studium in Human- und Zahnmedizin bietet sie ein dreistufiges, forschungsorientiertes Ausbildungsprogramm in Molekularer Medizin an. Letzteres weist durch die Beteiligung der Fakultät für Naturwissenschaften sowie der Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik einen hohen Grad an Interdisziplinarität auf. Das Ausbildungsprogramm beinhaltet ein sechssemestriges Bachelorstudium, dem ein dreisemestriges Intensiv-Masterstudium folgt. Den Abschluss bildet ein dreijähriges Promotionsstudium, das zur Erlangung des internationalen Doktorgrads Doctor of Philosophy (PhD) berechtigt. Das Promotionsstudium, in dem die Medizinische Fakultät völlig neue Ausbildungskonzepte verfolgt, ist zurzeit einzigartig in Baden-Württemberg und einer der wenigen internationalen Promotionsstudiengänge deutschlandweit.

Die Medizinische Fakultät der Universität Ulm wird ihre Vorstellungen zur Schwerpunktbildung in den nächsten Jahren konsequent weiter entwickeln. Zusammen mit der Spitzenmedizin des Universitätsklinikums verfügen wir somit über eine Konzeption, die auch in Zukunft Bestleistungen in Forschung, Lehre und Krankenversorgung erwarten lässt.



Eine intensive Kommunikation zwischen Universitätsklinikum und Medizinischer Fakultät macht die Ulmer Hochschulmedizin stark. Der Dekan der Medizinischen Fakultät Prof. Dr. Klaus-Michael Debatin (links) zusammen mit dem Leitenden Ärztlichen Direktor des Universitätsklinikums Prof. Dr. Reinhard Marre (rechts)

### Vernetzung der Medizinischen Fakultät mit dem Universitätsklinikum und der Universität Ulm



- Einrichtungen der Universität
- Einrichtungen des Klinikums
- Entscheidungen/Einflussnahme des Fakultätsvorstands
- Für bestimmte Aufgaben eingesetzt

## **Kenndaten der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Ulm**

Die Universität Ulm besteht aus vier Fakultäten:

- Medizinische Fakultät einschließlich Zahnmedizin,
- Fakultät für Ingenieurwissenschaften und Informatik,
- Fakultät für Mathematik und Wirtschaftswissenschaften,
- Fakultät für Naturwissenschaften,  
mit den Fachrichtungen Biologie, Chemie und Physik.

Mit 1.455 Mitarbeitern ist die Medizin die größte der Ulmer Fakultäten, jedoch die kleinste und jüngste Medizinische Fakultät im Land Baden-Württemberg. Einige Kenndaten der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums sind in der Tabelle auf Seite 11 zusammengefasst.

## **Die Medizinische Fakultät der Universität Ulm**

Die Medizinische Fakultät nimmt Aufgaben und Pflichten in Forschung, Lehre und Studium wahr. Ihr obliegen darüber hinaus die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses, die Weiterbildung des Personals und die Frauenförderung.

Leitungsgremien sind der Fakultätsvorstand und der Fakultätsrat.

Dem Fakultätsvorstand gehören unter Vorsitz des Dekans an:

- ein Prodekan als Stellvertreter des Dekans,
- der für das Studium der Humanmedizin zuständige Studiendekan,
- zwei weitere Prodekane,
- der Leitende Ärztliche Direktor des Universitätsklinikums und
- mit beratender Stimme der Kaufmännische Direktor des Universitätsklinikums.

Der Fakultätsvorstand stellt Grundsätze für die Verteilung und Verwendung des Landeszuschusses für Forschung und Lehre auf und erstellt den Struktur- und Entwicklungsplan der Fakultät. Er ist zuständig für den Entwurf des Haushaltsvoranschlages, für den Wirtschaftsplan und für den Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts. Darüber hinaus ist er für Evaluationsangelegenheiten verantwortlich und trifft Entscheidungen zur Planung von Baumaßnahmen und der Raumverteilung.

Der Fakultätsrat setzt sich aus 30 stimmberechtigten Mitgliedern zusammen. Im Fakultätsrat haben auch die Studenten ein Stimmrecht: Sie sind mit sechs Mitgliedern vertreten. Der Fakultätsrat berät den Fakultätsvorstand in allen Fakultätsangelegenheiten von grundsätzlicher Bedeutung. Seiner Zustimmung bedürfen:

- Die Grundsätze für die Verteilung und Verwendung des Zuschusses des Landes für Lehre und Forschung,
- der Entwurf des Haushaltsvoranschlages, der Wirtschaftsplan und der Jahresabschluss einschließlich des Lageberichts,
- der Struktur- und Entwicklungsplan der Fakultät,
- die Bildung, Veränderung und Aufhebung von Einrichtungen der Fakultät und
- die Studien- und Prüfungsordnungen der Fakultät.



Universitätsklinikum Ulm, Krankenhaus für die Maximalversorgung der Regionen Ostwürttemberg (1), Donau/Iller (2) und Bodensee-Oberschwaben (3)

## Das Universitätsklinikum Ulm

Das Universitätsklinikum Ulm erfüllt im Wesentlichen Aufgaben in der Krankenversorgung und in der Aus-, Fort- und Weiterbildung des Personals. Als Krankenhaus der Maximalversorgung ist es für die Regionen Ostwürttemberg, Donau/Iller und Bodensee-Oberschwaben zuständig, also für circa 2 Mio. Menschen. Das Universitätsklinikum unterliegt der Rechtsaufsicht des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg. Es arbeitet zur Gewährleistung der Medizinischen Forschung und Lehre eng mit der Medizinischen Fakultät der Universität Ulm zusammen.

Die Führungsgremien des Universitätsklinikums sind der Aufsichtsrat und der Klinikumsvorstand. Als Kontrollorgan berät der Aufsichtsrat den Klinikumsvorstand bei der Erfüllung seiner Pflichten, insbesondere hinsichtlich der Verbindung von Krankenversorgung mit Forschung und Lehre. Wichtige Aufgaben des Aufsichtsrats sind die Bestellung von Vorstandsmitgliedern, Satzungsänderungen und die Einrichtung/Auflösung von Klinikumseinrichtungen. Er stellt den Wirtschaftsplan und den Jahresabschluss fest und entlastet den Klinikumsvorstand. Dem Aufsichtsrat gehören an:

- Je ein Vertreter des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst und des Finanzministeriums,
- der Präsident der Universität Ulm,
- vier externe Sachverständige aus der medizinischen Wissenschaft und der Wirtschaft sowie
- ein Vertreter des Personals des Universitätsklinikums.

Der Klinikumsvorstand leitet das Universitätsklinikum und führt die Geschäfte. Im Rahmen seiner Aufgaben hat er die Dienstaufsicht über die Einrichtungen des Universitätsklinikums und setzt die Beschlüsse des Aufsichtsrats um. Vorstandsvorsitzender ist der Leitende Ärztliche Direktor. Außerdem gehören dem Klinikumsvorstand ein Stellvertreter des Vorstandsvorsitzenden, der Kaufmännische Direktor, der Dekan der Medizinischen Fakultät sowie die Pflegedirektorin/der Pflegedirektor des Universitätsklinikums an.

## Kennzahlen der Medizinischen Fakultät und des Universitätsklinikums Ulm

Medizinische Fakultät	
Landeszuschuss für Forschung und Lehre (2005)	79.359 T€
Anzahl der besetzten C4/C3-Professuren (2005)	74 + 2 Stiftungsprof.
Anzahl der wissenschaftlichen Vollzeitkräfte (Planstellen und Drittmittel, 2005)	3.955
davon für Forschung und Lehre	1.106
davon für die Krankenversorgung	2.849
Anzahl der Studierenden (WS 2004/2005)	2.471
davon Humanmedizin	2.149
davon Zahnmedizin	280
davon Molekulare Medizin	42
Anzahl der Promotionen (WS 2004/2005 und SS 2005)	269
davon Dr. med.	212
davon Dr. med. dent.	29
davon Dr. biol. hum.	28
Anzahl der Habilitationen (2005)	35

Universitätsklinikum	
Anzahl der Planbetten (2005)	1.128
Fallzahl (2005)	39.311
Pflegetage (2005)	303.520
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen (2005)	7,72
Anzahl Mitarbeiter (2005):	5.687
davon Medizinische Fakultät:	1.455
davon Klinikum:	4.232
Jahresumsatz (2005)	> 300 Mio. €